

Wegbeschreibung Tour de Lichtloch

Tour Nord

In der **nördlichen Tour** geht es vom IV. Lichtloch über die Feldstraße Richtung Neukirchen. Vor den Fasanenhäusern findet man in einem Busch die Reste des III. Lichtlochs. Weiter geht es zum westlichen Ortsausgang von Neukirchen, wo das mächtige Mauerwerk der Schachtauf-sattelung des II. Lichtlochs direkt an der Straße liegt.

Das I. Lichtloch liegt im Rothschönberger Tännicht am rechten Ufer des Tännichtbachs südlich der Wilsdruffer Straße (S36). Man gelangt über die Salzstraße und die S36 und dann über einen recht zugewachsenen Waldweg dorthin. Die S36 ist allerdings stark befahren, besonders bei Stau auf der A4 Richtung Dresden. Man kann von der Salzstraße rechts in einen Feldweg einbiegen und dann den Tännichtweg nehmen, der allerdings auch ziemlich zugewachsen ist.

Zurück auf der S36 geht es ein kleines Stück nach Osten aus dem Wald heraus und auf halber Höhe links in die schmale asphaltierte Straße über die A4 nach Rothschönberg, wo ein Abstecher zum Schloss empfohlen wird. Weiter geht's den Bleiberg hinunter, wo rechts die Straße nach Perne/Groitzsch führt. Kurz nach der Triebischbrücke zweigt links der Wanderweg triebischabwärts ab, dem wir bis zum Röschenmundloch folgen (tourenradgeeignet) und wieder zurück fahren. Das Hauptstollntor erreicht man von diesem Abstecher ausgehend etwa 100 m weiter triebischaufwärts am Abzweig des Wanderweges nach Tanneberg hinter einem Haus auf der rechten Straßenseite über einen Wiesenweg. Der Rückweg führt zunächst bis zur Dammmühle unter der Autobahnbrücke. Man kann dabei den Wanderweg an der Triebisch entlang nutzen (ziemlich holprig), die Tour folgt aber der Straße weiter, wo man in Perne die Reste eines Kalkabbaus mit Ofen sehen kann, und nimmt die Tanneberger Straße zur Dammmühle.

Ab hier wird es sportlich – die Straße nach Tanneberg und weiter nach Neukirchen weist einige Steigungen auf. In Neukirchen fahren wir nach der Kirche links über den Schenkberg nach Dittmannsdorf zum Landgasthof (eine Abkürzung wäre nach der Kirche rechts und dann links die stärker befahrene und stärker ansteigende Freiburger Straße - S196). Die Tour führt nun über die Bahnhofstraße zum Kleinbahnweg Wilsdruff-Nossen, der direkt an der Halde des IV. Lichtlochs vorbeiführt, zum Ausgangspunkt zurück. Wer den holprigen Kleinbahnweg nicht mag, kann auf der Hauptstraße (S195) bleiben und nach Reinsberg zurück fahren.

Tour Süd

Die **südliche Tour** beginnt am IV. Lichtloch. Von dort geht es am Bad und Campingplatz vorbei (auch ein Abstecher zum Schloss ist zu empfehlen) über die Wolfsstraße zur Kastanienallee (Feldweg am Waldrand). Zum V. Lichtloch führt der Hin- und Rückweg von der Kastanienallee über den Fuchslöcherweg. Das letzte Stück ist ein abschüssiger schottriger Waldweg, man kann das Rad auch auf halber Höhe stehen lassen und die gut 300 m zu Fuß gehen. Weiter geht es über Krummenhennersdorf, den Sandweg (schöner Rundblick am Rastplatz an der alten Esche) Richtung Hohe Esse zum VIII. Lichtloch in Halsbrücke. Von der Halde kann man sich einen Eindruck über den historischen Hüttenstandort verschaffen. Der Weg führt über die Mulde den Hammerberg hinauf zum Gelände der ehemaligen Grube Beihilfe und von dort quasi als Abstecher zum VII. Lichtloch. Der Rückweg folgt der Alten Meißner Straße über die Altväterbrücke und bei den Windrädern über einen etwas holprigen Feldweg zum VI. Lichtloch. Die Rundtour geht dann über Bieberstein am Schloss vorbei zurück nach Reinsberg. Am Dorfbach kann man an den markierten Stellen die Einmündungen der unteren bzw. oberen Abzugsrösche des IV. Lichtlochs finden. Bis auf die beschriebenen Ausnahmen sind es alles asphaltierte, meist wenig befahrene Straßen.

